INTERNATIONAL FEDERATION OF EUGENIC ORGANIZATIONS.

Vice-Presidents: H. F. OSBORN, NEW YORK. DR. PLOETZ, HERRSCHING b, MUNICH. DR SCHLAGINHAUFEN, ZURICH.

Honorary President: MAJOR L. DARWIN, LONDON, *President:* DR. CHARLES B. DAVENPORT, EUGENICS RECORD OFFICE, COLD SPRING HARB... *Secretary:* DR ... 82, RUE ... L'...

Please reply to: *Adminstr. Secretary:* MRS. HODSON, 20, GROSVENOR GARDENS.

Briefkopf der I.F.E.O., der die Zusammenarbeit zwischen Harvards Davenport, Leonard Darwin, und Hitlers Wissenschaftlern, Alfred Ploetz und Ernst Rüdin, belegt . *(Erstmals veröffentlicht in "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'" mit Genehmigung der Abteilung für Sondersammlungen der Truman State University.)*

HARVARD UND DER HOLOCAUST

A.E. Samaan ~ March 2nd, 2013
Jan. 2021 Translation: Dominik Hein
DOI: 10.5281/zenodo.4445403

Die Mitarbeiter des Harvard Crimson veröffentlichten kürzlich einen Artikel, der landesweit Beachtung fand. Der Artikel mit dem Titel "Warning: Do Not Enroll" fordert, dass Konservative sich nicht in Harvard bewerben sollten, wenn sie mit der progressiven politischen Ausrichtung der Universität nicht einverstanden sind. Eine gewisse Selbstbeobachtung ist angebracht, denn die Geschichte beweist, dass diese Art von Arroganz seitens der Harvard-Eliten in der Vergangenheit zu einigen der schrecklichsten Episoden der Menschheitsgeschichte beigetragen hat. Mehr noch: Ein gewisses Maß an Konservatismus und Respekt vor der Tradition hätte verhindert, dass die Besten von Harvard zu den Galionsfiguren der geschmähten Eugenik-Bewegung geworden wären. Die Folgen der Hybris von Harvard waren:

1.) Ein Harvard-Absolvent saß als Richter in Hitlers eugenischen Gerichten.
2.) Ein Harvard-Eugeniker war Teil der Verwaltung in Buchenwald.
3.) Harvard-Absolventen halfen, wesentliche Teile der berüchtigten Nürnberger Gesetze zu verfassen.
4.) Harvard-Absolventen waren an vorderster Front an der Gesetzgebung beteiligt, die so viele jüdische Flüchtlinge daran hinderte, die Sicherheit der US-Küsten zu erreichen.
5.) Harvard-Absolventen leisteten öffentlichkeitswirksame Unterstützung für Hitlers Rassenpolitik.

Harvard-Absolventen und -Professoren waren nicht allein für die eugenische Bewegung verantwortlich, aber sie waren die unbestrittenen Führer der Bewegung. Sie erreichten diese Führungspositionen, indem sie ihre Harvard-Zeugnisse nutzten, und im Gegenzug suchten Hitlers Wissenschaftler sie genau deshalb auf, damit der Nationalsozialismus behaupten konnte, die Zustimmung dieser hochgelobten Universität zu haben.

Übrigens waren sich diese Harvard-Elitisten ihrer "wissenschaftlichen" Ansichten sicher, und sie verkündeten lautstark konservative und traditionelle Werte als ihr größtes politisches Hindernis. Ihre eugenische Führung hatte eine ausgeprägte Verachtung für die Laissez-faire-Ökonomie und nutzte jede Gelegenheit, um die Weisheit der grundlegenden Bürgerrechte, die der Gründung der Nation innewohnen, in Frage zu stellen. Wir können dies mit Gewissheit sagen, weil diese Eliten vor dem Zweiten Weltkrieg genauso arrogant waren wie ihre deutschen Gegenstücke und jeden ihrer wissenschaftlichen und politischen Bestrebungen dokumentierten. So hinterließen sie eine beträchtliche Menge

an Beweisen, die genau erklären, was ihre politischen Neigungen waren.

Diese Eugeniker wünschten sich ausnahmslos eine zentral geplante Gesellschaft, in der einer wissenschaftlichen Kaste die politische Macht anvertraut wurde, zu entscheiden, wer lebt, wer stirbt, wer ausgegrenzt wird und wer zur Gesellschaft beitragen darf. Sie waren sich bewusst, dass "Züchtung" für bessere Menschen unausweichlich bedeutete, die Regierung mit der Macht auszustatten, die ein Pferdezüchter über seinen Viehbestand hat. Dies war Elitismus in seiner schlimmsten Form, da keine eugenischen Ziele ohne "totale" Kontrolle über alle Aspekte der Gesellschaft erreicht werden konnten. In dieser Hinsicht sahen sie Auge in Auge mit Hitler in dem Wunsch nach einer massiven und aufdringlichen zentral geplanten Regierung, wo alles verstaatlicht und sozialisiert wird, um den "totalen Staat" zu schaffen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass eines der gemeinsamen Ziele der progressiv gesinnten Eugeniker eine "verstaatlichte" Medizin war, da die Kontrolle von Medizin und Wissenschaft eine notwendige Vorstufe zur Schaffung einer "Herrenrasse" war.

Man muss nur die Liste der Präsidenten der American Eugenic Society, der Human Betterment Foundation, des Pioneer Fund und der Immigration Restriction League durchgehen, um zu sehen, dass sie fast ausnahmslos von Ivy-Leagern geleitet werden. Harvard hat mehr zu diesen Institutionen beigetragen als die anderen Ivy-League-Universitäten zusammen. Extrapolieren genau das, was diese Liste von Harvard-Absolventen und Professoren darstellt, wird zeigen, wie instrumental waren, um die schrecklichen eugenischen Politik, die in den Holocaust geführt:

- ⤞ Charles Benedict Davenport - (eugenischer Königsmacher)
- ⤞ Oliver Wendell Holmes, Jr. - (1927 Buck v. Bell)
- ⤞ Lothrop Stoddard - (Nazi-eugenische Gerichte)
- ⤞ Earnest A. Hooton - Harvard Professor
- ⤞ Lawrence Lowell - Präsident von Harvard (Bund zur Einwanderungsbeschränkung)
- ⤞ Prescott Hall (Bund zur Einwanderungsbeschränkung)
- ⤞ Wickliffe Draper - (Gründer Pionier Fond)
- ⤞ Clarence Cook Little - (Präsident der Amerikanischen Eugenischen Gesellschaft)
- ⤞ Harry L. Shapiro - (Präsident der Amerikanischen Eugenischen Gesellschaft)
- ⤞ Dr. Katzen-Ellenbogen - (Buchenwald)
- ⤞ Robert DeCourcey Ward - (Bund zur Einwanderungsbeschränkung)
- ⤞ E.L. Marks - (Harvard-Zoologie & Eugenik)
- ⤞ Herbert Spencer Jennings
- ⤞ Robert M. Yerkes - (Eugenik-Intelligenztests)
- ⤞ Dudley Sargent - (eugenischer Kindermord)
- ⤞ Ernst Hanfstaengl - (Hitlers Außenminister)
- ⤞ Dr. Clarence Gordon Campbell - (Präsident der amerikanischen Eugenics Research Association)

Charles B. Davenport, der unbestrittene Anführer der Eugenik-Bewegung in den Vereinigten Staaten, besuchte die Harvard University und erwarb 1892 einen Doktortitel in Biologie, nachdem er 1890 und 1891 das Thayer-Stipendium gewonnen hatte. Von 1891 bis 1899 war Davenport auch als Dozent in Harvard tätig. Im Frühjahr 1898 wurde Davenport zum Direktor des Sciences Biological Laboratory in Cold Spring Harbor, New York, ernannt. Cold Spring Harbor wurde das Epizentrum der amerikanischen Eugenik. Alan G. Cock und Donald R. Forsdyke, in ihrem 2008 erschienenen Buch "Treasure Your Exceptions: The Science and Life of William Bateson" dokumentieren, dass Andrew Carnegie von Herbert Spencers Interesse an erworbenen Charakteren inspiriert war und an Francis Darwin, den Sohn des berühmten Biologen, schrieb und sein Interesse bekundete, ein solches Vorhaben finanziell zu unterstützen. (S. 225) Die Carnegie Institution wurde daraufhin 1902 gegründet, und Charles Davenport begann eine Kampagne für das Carnegie Institut, um Mittel für eine Abteilung für Genetik zu investieren. Im Jahr 1904 gründete die Carnegie Institution die Station für experimentelle Evolution in Cold Spring Harbor und machte Davenport zu ihrem Direktor.

Allan Chase, Autor des 1975 erschienenen Buches mit dem Titel "The Legacy of Malthus: The Social Costs of the New Scientific Racism", dokumentiert, wie die eugenische Einrichtung Cold Spring Harbor aufgrund von Davenports Harvard-Zeugnissen und Francis Galtons Ruhm gegründet wurde. (S. 118, "Legacy of Malthus") In einem Brief vom 26. Oktober 1910 schreibt Davenport an Galton: "Mein lieber

Galton: Sie sehen also, dass die von Ihnen gesäte Saat immer noch in fernen Ländern aufgeht." (Eugenics Records Office, #2094)

Von Cold Spring Harbor aus blühte und gedieh die Zusammenarbeit mit den deutschen Wissenschaftlern. Davenport arbeitete zusammen mit Eugene Fischer an Studien, die die angebliche Minderwertigkeit von Afrikanern gemischter Ethnie dokumentierten. 1926 schenkte Wickliffe Draper, der eugenisch gesinnte Millionär aus dem Vermögen von Proctor & Gamble und ein Produkt der Harvard-Ausbildung, der Carnegie Institution eine Spende, damit das "Problem der Rassenmischung" untersucht werden konnte. Davenport leitete ein Team, das eine 8000-seitige Studie über die rassisch gemischte jamaikanische Bevölkerung durchführte. Eugene Fischer formalisierte diese Arbeit und veröffentlichte sie 1913 als "The Rehoboth Bastards and the Problem of Miscegenation among Humans". In den Jahren 1937-1938 analysierte Fischer 600 Kinder, die von französisch-afrikanischen Soldaten des Ersten Weltkriegs abstammten. Alle diese Kinder wurden später der eugenischen Sterilisationspolitik des Nationalsozialismus unterworfen.

Diese professionellen Beziehungen wurden in einer Institution formalisiert. Davenport gründete 1925 die International Federation of Eugenics Organizations (IFEO) und wurde ihr erster Präsident, mit Eugene Fischer als Vorsitzenden der Kommission für Bastardisierung und Rassenmischung (1927) und ihrem zweiten Präsidenten. Leonard Darwin, der andere Sohn des berühmten Biologen, sollte ebenfalls als Präsident der IFEO dienen. Das IFEO war maßgeblich an der Schaffung von Hitlers eugenischem Staat beteiligt. Die interne Korrespondenz des IFEO, namentlich die zwischen Charles Davenport und Leonard Darwin, veranschaulicht, wie die von den Mitgliedern des IFEO entworfenen "Muster-Eugenik-Gesetze" schließlich übernommen wurden, um die berüchtigten Nürnberger Rassengesetze zu entwerfen. Viele Schlüsselpassagen der Nürnberger Gesetze waren eine wortwörtliche Übersetzung dieser "Model Eugenic Laws", geschrieben von Davenports Schützling Harry Laughlin. Diese Gesetzesempfehlungen wurden abgemildert und verfeinert, indem sie in den Gerichten von 30 Bundesstaaten und dem Obersten Gerichtshof der USA getestet wurden.

> Lieber Major Darwin: --- Ich habe veranlasst, dass Ihnen zwei Exemplare des Sterilisationsbuches zugeschickt werden. Aus dem Kontakt mit Genetikern und Eugenikern in Österreich und Deutschland habe ich erfahren, dass die deutsche Regierung so weit davon entfernt ist, dass die Eugenik von den wissenschaftlichen Gesellschaften nicht anerkannt wird, dass die deutsche Regierung so ziemlich die einzige ist, die führende wissenschaftliche Männer (sicherlich Mitglieder führender wissenschaftlicher Gesellschaften) gebeten und gesichert hat, mit der Regierung zusammenzuarbeiten, indem ein Komitee gebildet wird, an das alle Gesetze von eugenischer Bedeutung verwiesen werden sollten. Abgesehen von der internationalen Gesellschaft von **Dr. Alfred Ploetz** in München ist die lebhafteste Gesellschaft, die sich mit eugenischen Angelegenheiten beschäftigt, die *Deutsche Gesellschaft für Vererbungswissenschaft*, deren Sekretär Dr. H. *Hachtsheim, Landwitach, Hochschule zu Berlin, Invalidenstrasse* 42, Berlin, H.4, ist. (S. 575, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'", emphasis mine)

Kurz gesagt, Hitler wurde bewährte und getestete Gesetzgebung als notwendig übergeben, um den eugenischen Staat zu schaffen, der Nationalsozialismus war. So war Hitlers Regime in der Lage, innerhalb weniger Monate nach der Machtübernahme Tausende von Gesetzen zu verabschieden; eine Leistung, die Historiker in der Regel mit Ehrfurcht betrachten. Die Foto-Illustration am Anfang dieses Dokuments zeigt Dr. Alfred Ploetz als Teil der Führung der IFEO zusammen mit Davenport und Darwin. 1933 setzte Reichsinnenminister Wilhelm Frick einen "Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik" ein, dem Ploetz, Fritz Lenz und Ernst Rüdin angehörten. Dieser Sachverständigenbeirat hatte die Aufgabe, die berüchtigten Nürnberger Gesetze auszuarbeiten. Diese Beziehung zu den amerikanischen und britischen Mitgliedern des IFEO hielt bis in die späten 1930er Jahre an, bis es bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verboten wurde, mit Deutschland zu verkehren.

In der Tat ist es unmöglich, die Geschichte der Eugenik zu schreiben, ohne immer wieder über die Arbeit von Harvard-Absolventen und -Professoren zu stolpern. Ohne das Prestige der Ivy League in Harvard hätte die Eugenik-Bewegung in den Vereinigten Staaten wahrscheinlich nicht den Schwung und

das Ansehen, das sie genoss. Ein Paradebeispiel für die Ausnutzung von Harvards Referenzen ist die Verabschiedung des Immigration Restriction Act von 1924. Das Gesetz ist von historischer Bedeutung, da es das Hauptwerkzeug war, mit dem eugenisch gesinnte Rassisten so viele jüdische Flüchtlinge davon abhielten, die U.S.-Küsten zu erreichen. Harvard Anmeldeinformationen wurden ausgehebelt, um die Gültigkeit der jetzt geschmäht Wissenschaft der Eugenik, die das Gesetz basierte auf zu verkaufen.

Das Gesetz von 1924 wurde 1952 aufgehoben, und es ist interessant zu sehen, dass der Bericht des Kongresses direkt den unzulässigen Einfluss dieser Wissenschaftler als Begründung für das rassistisch verzerrte Gesetz anführt. Der daraus resultierende Bericht trägt den Titel "Hearings before the President's Commission on Immigration and Naturalization" und dokumentiert die Anhörungen, die zwischen dem 30. September und 29. Oktober 1952 stattfanden. Der Bericht erinnert genau daran, wie einflussreich die Immigration Restriction League, eine Schöpfung von Harvard-Absolventen, tatsächlich bei der Verabschiedung des Gesetzes von 1924 war.

Im Jahr 1894 gründeten Davenports Klassenkamerad in Harvard, Prescott Hall, und Robert deCourcy Ward, ein Harvard-Professor, die Immigration Restriction League. Die Immigration Restriction League wurde von Mitgliedern der Harvard-Klasse von 1889 gegründet. Allan Chase dokumentiert, dass die Mitgliedschaft aus der High-Society der Ivy League bestand, nämlich aus Mitgliedern des exklusiven Boone and Crocket Club of New York, dessen Präsident der Eugeniker und Harvard-Absolvent Theodore Roosevelt war. Die berühmten rassistischen Autoren, Yale's Madison Grant und Harvard's Lothrop Stoddard waren Mitglieder. Die Bund hatte nie mehr als 30 Mitglieder zu einer Zeit, und seine Mitgliedschaft war eine engmaschige Gruppe von New Yorker High-Society mit rassischen Qualifikationen für die Aufnahme erforderlich.

Laut dem U.S. Department of State war "der grundlegendste Zweck des Einwanderungsgesetzes von 1924 die Bewahrung des Ideals der amerikanischen Homogenität." Die Definition von "amerikanischer Homogenität" war explizit eugenisch, da die Experten, die das House Committee zur Erarbeitung der Definition heranzog, aus Davenports Eugenics Record Office in Cold Spring Harbor stammten, nämlich Mr. Harry H. Laughlin .

Während des Zweiten Weltkriegs benutzte Außenminister Cordell Hull das Gesetz von 1924, um jüdischen Flüchtlingen wiederholt und systematisch Asyl zu verweigern. All diese herzzerreißenden Geschichten von Bootsladungen von Opfern, die abgewiesen wurden, sind in Wahrheit die Geschichten des Gesetzes von 1924, das dazu benutzt wurde, die Überfahrt zu verweigern . All dies spitzte sich zu, als am 16. Januar 1944 der US-Finanzminister Henry Morgenthau jr. und einer seiner Stellvertreter, Randolph Paul, den Präsidenten Franklin D. Roosevelt persönlich besuchten, um ihn zu zwingen, endlich zu handeln. Der Bericht, den Morgenthau und Paul ablieferten, trug den Titel “Report to the Secretary on the Acquiescence of this Government in the Murder of the Jews." Die Jewish Virtual Library Website der American-Israeli Cooperative hat eine Kopie des Berichts:

> Ich bin aufgrund der mir vorliegenden Informationen davon überzeugt, dass bestimmte Beamte in unserem Außenministerium, die - sich nicht nur grober Zögerlichkeit und vorsätzlicher Untätigkeit schuldig gemacht haben, sondern sogar vorsätzlicher Versuche, die Ergreifung von Maßnahmen zur Rettung der Juden vor Hitler zu verhindern. (S. 36, “From a ‘Race of Masters’ to a ‘Master Race’”)

Der illustre Harvard-Absolvent Lothrop Stoddard war nicht nur maßgeblich an der Verabschiedung des Einwanderungsbeschränkungsgesetzes von 1924 beteiligt, sondern nutzte auch seinen Ruf, um Hitlers eugenische Politik zu beschönigen. Die durch das Nürnberger Gesetz von 1933 geschaffenen "Erbgesundheitsgerichte" bestanden aus einem Richter, einem Amtsarzt und einem Mediziner, ganz so, wie es Harry H. Laughlins "Modell-Eugenik-Gesetz" empfahl, und so, wie es der Oberste Gerichtshof der USA im Fall Buck v. Bell von 1927 als ausreichend für ein "ordentliches Verfahren" befand. Der Fall Buck v. Bell war einer der "Testfälle" von Harry H. Laughlin. Das Urteil im Fall Buck v. Bell wurde übrigens von einem anderen eugenisch gesinnten Harvard-Absolventen, Richter Oliver Wendell Holmes, Jr. verfasst, in dem er berüchtigt verkündete, dass "drei Generationen von Schwachköpfen genug seien". Der Richter bezog sich dabei auf die armen Weißen und Schwarzen des amerikanischen Südens;

eine Ansicht, die auf Expertenaussagen von Davenports Cold Spring Harbor-Mitarbeitern beruhte.

Hitlers Version dieser eugenischen Gerichte erhielt einen Schleier der Legitimität, als berühmte Personen wie Lothrop Stoddard der Welt von seiner Teilnahme an den Gerichten und seiner Billigung des Systems berichteten. Lothrop Stoddard ist eine unverzichtbare Figur bei dem Versuch, das Wesen des Nationalsozialismus und der Eugenik zu verstehen. Stoddard erhielt 1914 einen Doktortitel in Geschichte von der Harvard University. Stoddard ist vor allem durch sein Buch "The Rising Tide of Color against White World-Supremacy" von 1920 in Erinnerung geblieben. Margaret Sanger schloss sich im folgenden Jahr mit ihm zusammen, um die American Birth Control League zu gründen, den Vorläufer der internationalen Planned Parenthood.

Als amerikanischer Journalist, Autor und Gründungsmitglied einer angesehenen Organisation für reproduktive Rechte wurde Stoddard ungehinderter Zugang zu Adolf Hitlers "Rassenstaat" gewährt. Stoddards rassistische Bücher verschafften ihm weltweite Berühmtheit, und Hitler schätzte den Propagandawert eines in Harvard ausgebildeten Reporters, der über die eugenische Gesetzgebung des Nationalsozialismus schrieb, sehr. Stoddards Tour durch Hitlers Deutschland führte 1940 zur Veröffentlichung des Buches "Into the Darkness". Das Ausmaß und die Tiefe des Zugangs, den Lothrop Stoddard genoss, wird wohl am besten durch Theodore J. O'Keefe's Rezension von Stoddard's Buch beschrieben. Theodore J. O'Keefe ist Buchredakteur des Institute for Historical Review und Mitherausgeber des IHR's Journal of Historical Review. O'Keefe's Rezension trägt den Titel "Veteran American Journalist Provides Valuable Inside Look at Third Reich Germany":

> Es gelang ihm nicht nur, Zugang zu Joseph Goebbels, Heinrich Himmler, Robert Ley, Wilhelm Frick, Walter Darré, Gertrud Scholz-Klink und vielen anderen Führungspersönlichkeiten zu bekommen ---- Stoddard machte sich dann auf den Weg, um zu beobachten, was die Nazis im Eugenikgericht taten. (Bevor er das letzte besuchte, sprach er mit solchen Figuren der Rassen- und Genetikprogramme des Reichs wie Eugen Fischer, Fritz Lenz und Hans F. K. Günther.)

Stoddards Teilnahme an den Sitzungen des Oberlandesgerichts für Erbgesundheit in Berlin-Charlottenburg ist auch von Stefan Kühl , Autor des Buches "The Nazi Connection", dokumentiert. "Man beachte Stoddards vermeintlich "wissenschaftliche" Gedanken:

> Am Erbgesundheitsgericht in Berlin-Charlottenburg saß er zusammen mit zwei regulären NS-Richtern, einem Psychopathologen und einem Kriminalpsychologen. Stoddard berichtete über vier Fälle, die er überprüfte, um die Dringlichkeit von Sterilisationen zu veranschaulichen:
>
> - Ein "affenartiger" Mann mit fliehender Stirn - der eine Vorgeschichte von Homosexualität hatte und mit einer "Jüdin" verheiratet war, von der er drei "nichtsnutzige" Kinder hatte.
> - Ein offensichtlicher Manisch-Depressiver, von dem Stoddard schrieb, dass "es keinen Zweifel gab, dass er sterilisiert werden sollte."
> - Ein achtzehnjähriges taubstummes Mädchen mit mehreren "unglücklichen" Erbfaktoren in ihrer Familie.
> - Ein siebzehnjähriges geistig zurückgebliebenes Mädchen, das als Hilfskraft in einem billigen Restaurant angestellt ist. (S. 62-63, "Nazi Connection")

Historiker müssen auch beachten, dass Davenport, Stoddard und Co. die Sache der Eugenik schon viel früher als Adolf Hitler aufgegriffen hatten. Wenn wir auf Eugene Fischer zurückgehen, den Mann, der mit Davenport in seiner Studie über Schwarze gemischter Ethnizität zusammenarbeitete, sehen wir genau, was die Beziehung zwischen Eugenik und Hitler wirklich war. Eugenik war ein amerikanischer und britischer Export nach Deutschland, und nicht umgekehrt. Diese amerikanischen, britischen und deutschen Eugeniker unterrichteten Hitler über die Schaffung einer "Herrenrasse". Noch ergreifender ist, dass Fischer einer der Autoren des Eugenik-Lehrbuchs war, das Hitler in die Hand gedrückt wurde, während er "Mein Kampf" schrieb und recherchierte.

Hitler würde seine Zeit im Gefängnis als eine "kostenlose Erziehung auf Staatskosten" beschreiben. J.F. Lehmann, Hitlers Verleger, Finanzier und Sympathisant, brachte das Buch mit dem Titel "*Grundriss der Menschlichen Erblichkeitslehre und Rassenhygiene*" mit, das von Eugene Fischer, Fritz Lenz und Erwin Baur gemeinsam verfasst worden war. Das Buch wurde erstmals 1923 von J.F. Lehmann

veröffentlicht und ist im wahrsten Sinne des Wortes die "wissenschaftliche" Blaupause für Hitlers Rassenpolitik. Das Buch ist unter Historikern als das "Baur-Fischer-Lenz" Buch bekannt geworden. Hitler wird von Historikern häufig mit der Aussage zitiert, er habe "mit großem Interesse die Gesetze mehrerer amerikanischer Staaten studiert, die die Verhinderung der Fortpflanzung von Menschen betreffen, deren Nachkommenschaft aller Wahrscheinlichkeit nach wertlos oder für den Rassenbestand schädlich sein würde. "Das Buch "Baur-Fischer-Lenz" war die Hauptquelle für diese Studie und eine der Grundlagen für die Nürnberger Gesetze.

Robert Proctor, Autor des 2001 erschienenen Buches "The Nazi War on Cancer" erklärt, dass "Rassenhygiene", der Begriff, den einige Deutsche für "Eugenik" verwendeten, eine Schöpfung der medizinischen Wissenschaft und nicht der Nazis war:

> Man hört oft, dass die Nationalsozialisten die Wissenschaft verzerrt haben, dass die Ärzte vielleicht mehr mit dem Nazi-Regime kooperiert haben, als sie hätten tun sollen, aber dass es 1933, wie ein Emigrant sagte, zu spät war und die Wissenschaftler keine andere Wahl hatten als zu kooperieren oder zu fliehen. Daran ist sicherlich etwas Wahres dran, aber **ich denke, es übersieht den wichtigeren Punkt, dass es medizinische Wissenschaftler waren, die die Rassenhygiene überhaupt erst erfunden haben.** (S. 27, "When Medicine Went Mad" - S. 58 "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'", Hervorhebung von mir)

Das "Baur-Fischer-Lenz"-Buch war ein Kompendium der eugenischen Ansichten der IFEO-Mitglieder, das die lächerliche Vorstellung verbreitete, Henry Ford sei ein Experte für die jüdische Psyche. Stefan Kühl dokumentiert, wie die Teilnahme und Aufnahme in die IFEO später von deutschen Eugenikern genutzt wurde, um die eugenische Politik des Dritten Reiches zu rechtfertigen:

> Im Sommer 1934, anderthalb Jahre nach der Machtergreifung der Nazis in Deutschland, verabschiedete die International Federation of Eugenic Organizations (IFEO) bei ihrem Treffen in Zürich eine Resolution, auf die sich die Nazi-Propaganda häufig berief, um die internationale Akzeptanz ihrer Rassenpolitik zu illustrieren. In dieser einstimmig verabschiedeten Resolution, die an die Ministerpräsidenten aller westlichen Großmächte geschickt wurde, stellte die IFEO fest, dass die Organisation trotz aller Unterschiede in den politischen und sozialen Anschauungen "durch die tiefe Überzeugung geeint ist, dass eugenische Forschung und Praxis von höchster und dringendster Bedeutung für die Existenz aller zivilisierten Länder ist." Sie empfahl allen Regierungen, "sich mit den Problemen der Vererbung, der Bevölkerungsstudien und der Eugenik vertraut zu machen." Es stellte fest, dass eugenische Prinzipien als staatliche Politik "zum Wohle ihrer Nationen angenommen werden sollten . . mit geeigneten regionalen Modifikationen. Deutsche Rassenhygieniker und nationalsozialistische Rassenpolitiker sahen diese Resolution als Bestätigung der deutschen und amerikanischen Dominanz in der Eugenikbewegung und als internationale Zustimmung zum deutschen Sterilisationsgesetz von 1933. (Pgs. 26-27, "The Nazi Connection" - S. 50, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'")

Historisch gesehen trugen Galionsfiguren wie Davenport und Stoddard dazu bei, die Kritik an Hitlers Politik im Ausland abzutun und dafür zu sorgen, dass der Holocaust ein diskutiertes "Gerücht" blieb, bis amerikanische Truppen die Todeslager befreiten.

Es gibt auch eine historisch wichtige Beobachtung, die gemacht werden muss. Zu der Zeit, als das IFEO gegründet wurde, hatte die moderne Genetik die Behauptungen der Eugeniker widerlegt. Das Hardy-Weinberg-Prinzip hatte die Behauptung widerlegt, dass eugenische Sterilisation oder Euthanasie den Verlauf der menschlichen Evolution durch künstliche eugenische Selektion verändern könnte. Mendels Arbeit war wiederentdeckt worden und hatte die vereinfachenden Annahmen der Eugeniker über die Evolutionstheorie entlarvt. Hier zeigt die Politik innerhalb des medizinischen und wissenschaftlichen Berufsstandes, wie der Ruf von Harvard benutzt wurde, um gegenteilige Ansichten unterdrückt zu halten, indem man das Prestige der Ivy League ausnutzte.

Das beste Beispiel dafür wäre die Krankheit "Pellagra". Wenn man die Politik in der Geschichte der "Pellagra" versteht, begreift man, wie Arroganz und Elitedenken direkt den Tod von Tausenden in den Vereinigten Staaten verursachten. Harvards Davenport benutzte buchstäblich seinen Ruf, um die

Heilmittel und Abhilfen, die von weniger bekannten Wissenschaftlern gefunden worden waren, zu zerquetschen, und tat dies, um sicherzustellen, dass keine Herausforderungen an die Wissenschaft der Eugenik unter ihm auftauchten. Davenport hatte Grund, die Erkenntnisse der weniger bekannten Wissenschaftler zu fürchten. "Pellagra" wurde von Davenport als "erblicher" Defekt angepriesen und als Beweis dafür, dass die Verbesserung von Bildung und Umwelt die sozialen Probleme nicht lindern würde, von denen Eugeniker wie er behaupteten, sie seien das Ergebnis schlechter "Zuchttiere".

Diese weniger bekannten Wissenschaftler hatten das Gegenteil von Davenports eugenischen Behauptungen bewiesen. Sie bewiesen durch wissenschaftliche Experimente, dass "Pellagra" nichts anderes war als die Folgen von Armut. Allerdings hatten sie es mit der Person zu tun, die buchstäblich an der Spitze der wissenschaftlichen Gemeinschaft stand. Davenport war Präsident oder Vizepräsident von zehn der 64 Gesellschaften, in denen er Mitglied war, und saß in den Redaktionsausschüssen von acht wissenschaftlichen Journalen. Von 1900 bis zu seinem Tod im Jahr 1944 war Davenport einer der bekanntesten und einflussreichsten Biologen der Welt.

Allan Chase dokumentiert diese Episode der Medizingeschichte. Im Jahr 1902 kombinierten zwei bis dahin unbekannte Amerikaner, Charles Wardel Stiles und Irving C. Norwood, ihre Talente, um Davenports Behauptungen einen schweren Schlag zu versetzen. Es ist interessant zu sehen, dass Historiker des "Pellagra "Fiaskos anerkennen, dass es Stiles' konservative und traditionelle Werte waren, die es ihm ermöglichten, die wahren Ursachen der Krankheit zu verstehen:

> Als Kind einer Familie, die dieselbe christliche Ethik ernst nahm, die von Leuten wie Madison Grant verachtet wurde, war Stiles sowohl von den sozialen als auch von den medizinischen Herausforderungen der Hakenwurmkrankheit beeindruckt. (Pgs. 193-194, "The Legacy of Malthus" - S. 612, " From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'")

Stiles würde beweisen, dass ein Großteil der Faulheit, die Eugeniker den armen Weißen und Schwarzen des Südens zuschrieben, die unmittelbare Ursache dafür war, dass der Hakenwurm in den Körper eindrang und eine Verdünnung des Blutes verursachte. Das verdünnte Blut wiederum versorgte das Gehirn und die Muskeln schlecht mit Nährstoffen. Laut Chase wurde Stiles ignoriert und gemieden, bis er im Dezember 1902 auf der Pan-American Sanitary Conference in Washington D.C. einen Vortrag über die Hakenwurmkrankheit hielt. Der Reporter, der für die New York Sun" über die Konferenz berichtete, war Irving C. Norwood. Allan Chase zitiert Stiles Erinnerung an Norwoods Artikel:

> . . . meldete die Adresse mit der Schlagzeile, dass der "**Keim der Faulheit**" entdeckt worden sei. Diese Zeitungsmeldung ging um die ganze Welt und sorgte in manchen Kreisen für Belustigung, in anderen für Empörung. Meine Interpretation ist, dass dieser Zeitungsreporter ein äußerst wertvolles Stück Arbeit bei der Verbreitung des Wissens über die Hakenwurmkrankheit geleistet hat. Der **"Keim der Faulheit"** wurde zur allgemeinen Information. Es hätte wissenschaftlicher Autoren Jahre harter Arbeit bedurft, um so viel Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken, wie es Herr Norwood durch die Verwendung des Ausdrucks **"Keim der Faulheit"** tat. (S. 197-198, "The Legacy of Malthus", Hervorhebung von mir)

Stiles war bescheiden oder diplomatisch. Im Nachhinein betrachtet lag der Grund dafür, dass er es so schwer hatte, Meinungen zu ändern, darin, dass er in der wissenschaftlichen Gemeinschaft unbekannt war, und um die Sache noch schlimmer zu machen, stellte er die *a priori* Vorstellungen der wissenschaftlichen Elite der Ivy League in Frage, nämlich die von Harvards Davenport.

Amerikanische Eugeniker praktizierten ihre eugenischen Segregations- und Sterilisations-"Experimente" auch innerhalb der Vereinigten Staaten. Wieder war Harvard an der Spitze dieser Bemühungen. Der Journalist Welling Savo schrieb einen bahnbrechenden Artikel mit dem Titel "The Master Race" in der Dezember-Ausgabe 2002 des "Boston Magazine". Darin erzählt er die Geschichte von Shutesbury, einer Stadt außerhalb von Boston, die eine der kleinen ländlichen Städte war, die von Eugenikern in ihrem landesweiten Sterilisationsprojekt ins Visier genommen wurden. Geleitet wurde das Projekt von Leon Whitney, Davenports eugenischem Mitarbeiter am IFEO und direkter Nachfahre des berühmten Erfinders der Baumwollentkörnungsmaschine:

> Harvard war ein Brain Trust des eugenischen Denkens. Im Jahr 1926 waren mindestens neun Mitglieder des Beirats der Eugenics Society auch an der Harvard-Fakultät, und viele weitere waren mit Harvard als Studenten und Forscher verbunden. Der Vizepräsident der Gesellschaft, Charles Davenport, war ein in Harvard ausgebildeter Biologe, der auch das Eugenics Records Office gründete, das die genetischen Hintergründe der Menschen aufzeichnete. Wie Hooton glaubte Davenport, dass die zunehmende Wohltätigkeit, Philanthropie und der medizinische Fortschritt das natürliche Überleben des Stärkeren beeinträchtigt hatten. (S. 580, "From a 'Race of Masters")

Der Artikel im "Boston Magazine" aus dem Jahr 2002 beschreibt weiter, wie das IFEO's Whitney Sterilisationskampagnen durchführte, die auf ländliche Städte wie Shutesbury abzielten. Alles in allem wurden über 80.000 Amerikaner gegen ihren Willen und oft ohne ihr Wissen sterilisiert. Stephen Buckley von der St. Petersburg Times interviewte den WWII-Veteranen Raymond Hudlow für einen Artikel vom 11. November 2001. Raymond Hudlow war einer von mehr als 8.000 Personen, die vom Commonwealth of Virginia im Rahmen der eugenischen Gesetzgebung dieses Staates zwangssterilisiert wurden. Diese eugenischen Sterilisationskampagnen zielten auf jene Minderheiten, jene Bauernjungen vom Lande und jene kürzlich angekommenen Einwanderer, die wir heute als die "Greatest Generation" bezeichnen.

Durch die amerikanischen eugenischen Sterilisationskampagnen wendet sich die Geschichte nun dem Harvard-Dozenten zu, der Teil der Verwaltung in Buchenwald wurde . Edwin Black, Autor des berühmten Buches "The War against the Weak" (Der Krieg gegen die Schwachen) schrieb einen ergänzenden Artikel für sein Buch mit dem Titel "The Story of the New Jersey Doctor Who Helped Kill Prisoners at Buchenwald in the Name of Eugenics." Darin erzählt Black die Geschichte von Dr. Edwin Katzen-Ellenbogen. Im Jahr 1913 wurde Katzen-Ellenbogen Gründungsmitglied #14 der Eugenics Research Association in Davenports Cold Spring Harbor. Er war der Chef-Eugeniker von New Jersey und wissenschaftlicher Direktor des staatlichen Dorfes für Epileptiker in Skillman, New Jersey unter Gouverneur Woodrow Wilson gewesen. Katzen-Ellenbogen entwarf New Jerseys Gesetz zur Zwangssterilisation von Epileptikern und "Defektiven", wobei die Definition von "defekt" explizit eugenisch ausgerichtet war.

Dr. Katzen-Ellenbogen nahm sein eugenisches Wissen mit nach Hitlerdeutschland, um seine Ideologie zu praktizieren. Am 11. April 1945 befreite die amerikanische Dritte Armee das Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar, Deutschland. Junge amerikanische Soldaten wurden zum ersten Mal mit Hitlers Grausamkeiten konfrontiert, und in der Folgezeit trat an die Stelle von spärlichen Berichten und Gerüchten ein grausamer Realismus. Was die amerikanischen Truppen in Buchenwald vorfanden, war mehr als nur Mord. Buchenwald war das Lager, in dem menschliche Haut von seinen sadistischen Verwaltern zur Herstellung von Lampenschirmen, Handschuhen und Bucheinbänden geerntet wurde. Edwin Black dokumentiert, wie die eugenische Politik im Mittelpunkt vieler Aktivitäten in Buchenwald stand:

> Die Eugenik war in Buchenwald immer eine Unterströmung. Ein Block war als "Ahnenforschungsbaracke" bekannt. Sie wurde von einem kleinen Kommando *22a* betrieben, das hauptsächlich aus tschechischen Häftlingen bestand, die Stammbäume von SS-Offizieren erforschten und zusammenstellten. Von SS-Offizieren wurde verlangt, dass sie eine rein arische Vererbung dokumentieren. ---- Als geschickter und doktrinärer Eugeniker wurde Katzen-Ellenbogen beauftragt, eugenische Untersuchungen an polnischen Gefangenen durchzuführen, um diejenigen zu finden, die für die Germanisierung geeignet waren. (Edwin Black, "The Story of the New Jersey Doctor")

Fragen, die nicht richtig beantwortet wurden, bleiben im öffentlichen Bewusstsein haften. Wir fragen uns immer noch, wie die Deutschen, das gebildetste und kultivierteste Volk der damaligen Zeit, für eine solch schreckliche Sache gewonnen werden konnten. Ein Teil dieser wichtigen Frage kann beantwortet werden, indem man die politischen Bestrebungen und den *Modus Operandi* der Eugeniker außerhalb von Hitlerdeutschland genau unter die Lupe nimmt. Holocaust-Historiker schreiben über die "Irrationalität des Bösen", in Anspielung auf Hitlers Pöbelgewalt, und übersehen allzu oft die "Rationalität des Bösen". Die Wahrheit ist, dass der Weg, ein

hochkultiviertes und gebildetes Volk für eine Mordkampagne zu gewinnen, darin besteht, an seine Eitelkeit und sein Elitedenken durch Propaganda und politische Hetzreden zu appellieren. Hitlers "willige Henker" arbeiteten rational und systematisch. Sie setzten die neueste Technologie und ihre industrielle Macht ein, um viele Millionen zu ermorden. Die Wahrheit ist, dass die Gewalt des Mobs einen nur so weit bringt. Während Hitlers Braunhemden zu Tausenden mordeten, mordeten seine Wissenschaftler und Ingenieure zu Millionen.

Progressiv gesinnte Historiker reagieren auf diese vernichtenden Fakten typischerweise mit der Behauptung, dass die Eugenik eine breite politische Anziehungskraft hatte. Dies ist eine Farce. Wir wissen genau, wer die Männer hinter dieser internationalen Eugenik-Bewegung waren, denn sie waren genauso akribisch in der Aufzeichnung wie ihre deutschen Gegenstücke. Ihre politischen Präferenzen sind eine dokumentierte historische Tatsache. Mehr noch, diese progressiv gesinnten Eugeniker wussten, was ihnen im Wege stand, und sie zielten sehr explizit auf die traditionelle Moral und die konservativen Gesetzestraditionen. Sie zielten explizit darauf ab, nicht nur den Hippokratischen Eid zu zerstören, sondern auch die humanistische Tradition in der deutschen Medizin, die von Männern wie Rudolf Virchow und Alexander von Humboldt begründet wurde, umzustoßen. Bemerkenswert ist, dass diese "Wissenschaftler" genauso viel Zeit damit verbrachten, "Modell-Eugenische Gesetze" zu schreiben, wie sie im Labor mit der eigentlichen Wissenschaft beschäftigt waren. Es handelte sich um eine explizit politische Revolution, die im Widerspruch zur etablierten moralischen Ordnung stand.

Schon die sich überschneidenden politischen Agenden belegen den politischen Beigeschmack der Eugenik-Bewegung. Unter der Führung der britischen und amerikanischen eugenischen Gesellschaften, namentlich der IFEO, befinden sich die Gründungsmitglieder des Sierra Club, der Save the Redwoods Foundation, International Planned Parenthood und die Leiter der London School of Economics, die den britischen Fabian-Sozialismus anführte.

Ein Beispiel: Eines der bekanntesten Mitglieder der internationalen Eugenik-Bewegung war der progressive Ökonom John Maynard Keynes. Keynes war zwischen 1937 und 1944 Direktor der Britischen Eugenik-Gesellschaft und 1937 Vizepräsident. Die Tatsache, dass John Maynard Keynes der Wissenschaft der Eugenik zugetan war, sollte niemanden überraschen. Eugenik ist die Art und Weise, wie kollektivistische und fortschrittliche Staaten im Laufe der Geschichte die "Überbevölkerung" losgeworden sind. Dies galt für eugenische Utopien sowohl in der Fiktion als auch in der Realität, daher waren britische Fabian-Sozialisten wie H.G. Wells, Sydney Webb und George Bernard Shaw die Verfechter der Sache in Großbritannien.

In Hitlers "eugenischer Utopie" war dies sicherlich der Fall. Dies war der Zweck des T4-Euthanasie-Programms, das eine halbe Million Deutsche mit ansonsten "arischer" Abstammung ermordete, da die Nürnberger Eugenischen Gesetze sie als "unnütze Esser" oder "lebensunwertes Leben" bezeichneten:

> Ziel sei es, so Hermann Hebestreit von der Deutschen Arbeitsfront, die Differenz zwischen Renten- und Sterbealter zu verringern - idealerweise auf null. Werner Bockhacker, Leiter des DAF-Gesundheitsamtes, vertrat ziemlich genau die gleiche Idee - ebenso wie Hellmut Haubold, der die Alten als Menschen charakterisierte, die "der Gemeinschaft nicht mehr nützlich sind". Im idealisierten Schema der Nazis würden die Arbeiter lange und hart arbeiten und dann sterben - was der *Volksgemeinschaft* die finanziellen Lasten der Alten und "unproduktiven" Kranken erspart. (S. 119, "Nazi War on Cancer" - S. 147, “From a ‘Race of Masters’ to a ‘Master Race’”)

Das individuelle Leben wurde den kollektivierten Prioritäten untergeordnet, und jeder, der als Gefahr für den Genpool der "Herrenrasse" identifiziert wurde, wurde systematisch ausgerottet. Das Recht auf Leben wurde im hochgradig kollektivierten nationalsozialistischen Staat zu einem bedeutungslosen Konzept. Keinem Individuum war es erlaubt, sein Schicksal durch Ausübung seiner verfassungsmäßigen Rechte selbst zu bestimmen. Hitlers Reden belegen die Verachtung, die er für "individuelle Rechte" hatte, und seine Forderung, dass alle für den sozialen Körper zu opfern seien:

> Das Recht der persönlichen Freiheit tritt zurück vor der Pflicht, die Rasse zu erhalten. Es darf keine halben Sachen geben. Es ist eine halbe Maßnahme, unheilbar

> kranke Menschen die verbleibenden gesunden ständig anstecken zu lassen. Das entspricht dem Humanismus, der, um einem Einzelnen nicht zu schaden, hundert andere zugrunde gehen lässt. Wenn nötig, werden die unheilbar Kranken erbarmungslos ausgesondert - eine barbarische Maßnahme für den Unglücklichen, der davon betroffen ist, aber ein Segen für seine Mitmenschen und die Nachwelt. [Adolf Hitler, 1923 - S. 90, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'"]

Dies waren kaum die flüchtigen Vorstellungen eines Verrückten; sie waren die Leitprinzipien des eugenischen Regimes, das davon besessen war, alle Aspekte seines "totalen Staates" zu kontrollieren. Vergessen wir nicht, was Himmlers stolzer SS-Offizier, *Untersturmführer* Hans Stark, der Leiter des Aufnahmekommandos im Konzentrationslager Auschwitz, als Motto in seinem Büro hängen hatte: **"Mitleid ist Schwäche."** Dieses Motto war das Ethos, das der gesamten Hitlerjugend, der SS und allen KZ-Aufsehern eingeimpft wurde, um sicherzustellen, dass die verbleibende christliche Moral den Zielen des Regimes nicht im Wege stand. Dies ist auch der Grund, warum Hitler den Klerus in Deutschland zum Schweigen brachte.

Utopien sind zerbrechliche Dinge, und sie werden durch den Wunsch nach "etatistischen" Regierungslösungen inspiriert. Progressive wünschen sich die illusorische "Stasis" jener "sozialistischen Utopien", über die H.G. Wells häufig schrieb. "Stasis" und "totale" Kontrolle war eine attraktive politische Vorstellung nach dem "Boom und Bust"-Zyklus, der zur Großen Depression führte. Diese Ideologien bekennen sich zur "Umverteilung des Wohlstands", und so droht eine unkontrolliert wachsende Bevölkerung ihr Umverteilungspyramidensystem zu sabotieren. "Überbevölkerung" wird für die progressiven und sozialistischen Regierungen zu einem spürbaren Hindernis bei wirtschaftlichen Depressionen. Der Glaube an "wachsenden Reichtum" kommt für diese Progressiven einfach nicht in Frage, da dies sie als "Kapitalisten" qualifizieren und dazu führen würde, dass sie von ihren Freunden, nämlich dem Harvard Crimson, gemieden werden.

Diese "Händler" utopischer Ideen, diese elitären Intellektuellen, waren begierig darauf, alle Fortschritte in der Eugenik innerhalb der Vereinigten Staaten und Großbritanniens zu teilen, die die freiheitlichen Verfassungen in ihren eigenen Ländern sonst verhindert hätten. Leon Whitney zum Beispiel hatte das Ziel, 10 % der amerikanischen Bevölkerung zu sterilisieren, führte aber die Verfassungsrechte und die katholische Kirche als Hindernisse für seine eugenischen Ziele an. So wurde Deutschland zum Versuchsfeld, zum unbeschriebenen Blatt, für alle eugenischen Ziele, die von den konstitutionellen Regierungen der Vereinigten Staaten oder Großbritanniens nicht angenommen werden konnten oder wollten. Das ist es, was den amerikanischen Eugeniker Joseph DeJarnette dazu veranlasste, den inzwischen berüchtigten Kommentar gegenüber dem Richmond Times-Dispatch über die Fortschritte zu äußern, die Hitler-Deutschland in der Eugenik machte: **"Die Deutschen schlagen uns in unserem eigenen Spiel."**

Hitlers Propagandaministerium hingegen war hocherfreut, sicherzustellen, dass Anerkennung gegeben wurde, wo Anerkennung fällig war. Hitlers Regierung überhäufte Harry Laughlin mit Lob, indem sie ihm 1936, am Jahrestag der Säuberung jüdischer Professoren aus der deutschen Wissenschaft, die Ehrendoktorwürde der Universität Heidelberg verlieh.

1936 erschien auch das Buch von Heinrich Krieger "*Das Rassenrecht in Den Vereinigten Staaten*". Das Buch bot Hitlers Regierung eine Propaganda-Goldgrube. Stefan Kühl zitiert die Zeitung "*Großdeutscher Pressedienst*":

> [F]ür uns Deutsche ist es besonders wichtig zu wissen und zu sehen, wie einer der größten Staaten der Welt mit nordischer Abstammung bereits eine Rassengesetzgebung hat, die mit der des Deutschen Reiches durchaus vergleichbar ist. [S. 99, "Die Nazi-Connection" - S. 103, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race"]

Im Juli 1937 rezensierte der Council of Foreign Relations Heinrich Kriegers Buch aus dem Jahr 1936 in "Foreign Affairs". Die Aufmerksamkeit von "Foreign Affairs" zu erlangen, war keine kleine Leistung. Seit seiner Gründung im Jahr 1922 war "Foreign Affairs" das führende Forum für eine ernsthafte Diskussion der amerikanischen Außenpolitik:

> Die Nazis verweisen auf die amerikanische Rassendiskriminierung zur Unterstützung ihrer Gesetze gegen ethnische Minderheiten. Die vorliegende Arbeit ist eine Beschreibung der rechtlichen

Behinderungen, die gegen Neger und Indianer in den Vereinigten Staaten durchgesetzt wurden. [S. 104, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race"]

Je mehr Hitlers Propagandamaschine die Zusammenarbeit mit der IFEO feierte, desto mehr wurde die Beziehung zwischen der amerikanischen und deutschen eugenischen Elite unübersehbar. Der Artikel mit dem Titel "Lob für Nazis" in der Ausgabe der TIME vom [9]. September 1935 dokumentiert den Weltbevölkerungskongress 1935 in Berlin. Dr. Clarence Gordon Campbell, Präsident der American Eugenics Research Association, Absolvent der Harvard Medical School und einer der Partner von Margaret Sanger, nahm zusammen mit dem Harvard-Absolventen Wickliffe Draper teil.

Das kühnste Diktum des Sozialisten Dr. Campbell: "Der Unterschied zwischen dem Juden und dem Arier ist so unüberwindlich wie der zwischen Schwarz und Weiß. . . . Deutschland hat ein Muster gesetzt, dem andere Nationen folgen müssen. " [S. 84, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race"]

Das TIME Magazine zitiert Dr. Campbells Trinkspruch auf dem Abschlussbankett des Kongresses: **"Auf diesen großen Führer, Adolf Hitler!"** Die sich häufenden Nachrichten müssen sowohl in der Rockefeller- als auch in der Carnegie-Stiftung Feuer entfacht haben, denn beide begannen, sich von der Cold Spring Harbor Institution zu distanzieren, die sie von Anfang an großzügig finanziert hatten. Die Carnegie-Institution richtete ein Komitee ein, das die Arbeit in Cold Spring Harbor unter die Lupe nehmen sollte. Der daraus resultierende Bericht wurde 1935 als das Buch "Eugenical Sterilisation, a Reorientation of the Problem" veröffentlicht. Das Buch wurde als eine der raffiniertesten und umfassendsten Widerlegungen der Behauptungen der Befürworter der Eugenik bekannt. Besonders hervorzuheben ist, dass das Komitee die amerikanischen, britischen und deutschen Eugeniker als eine monolithische internationale Bewegung behandelte, denn so stellte sich die Bewegung selbst dar:

Solche Männer wie Rüdin und Whitney betonen die Tatsache, dass der Wahnsinn mit einer erschreckenden Geschwindigkeit zunimmt, und implizieren ganz eindeutig, dass die biologische Untauglichkeit damit droht, die Rasse zu überschwemmen. Die Schriften von Laughlin, Baur, Fischer, Lenz, Mjoen und praktisch alle wichtigen Bücher greifen diese Aussagen auf und betonen eugenische Maßnahmen als den einzig möglichen Schutz, den die Gesellschaft vor weiterer Verschlechterung hat. [S. 25, "Eugenical Sterilization" - S. 109, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'"]

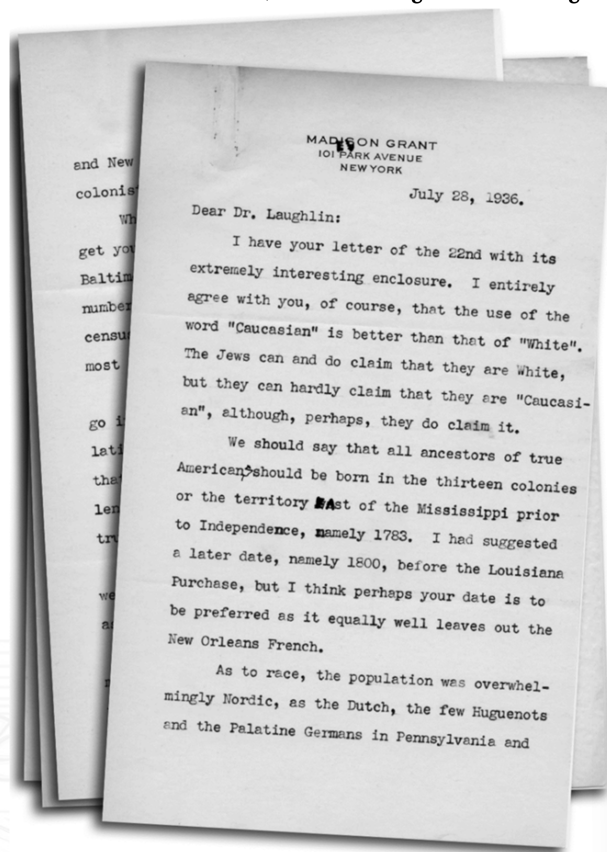
Für die Zwecke dieses Artikels ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass "Eugenische Sterilisation" deutlich macht, dass die Eugenik ein Angriff auf die traditionelle moralische Ethik war. Bemerkenswert ist, dass dieses wissenschaftliche Buch großzügig den römisch-katholischen Papst zitiert, um diesen Punkt zu unterstreichen. Das Komitee wies auch auf die Gefahren einer eugenischen Utopie hin:

Es ist eine ... offensichtlich eng mit der **idealistischen Sozialreligion** verbündete. Wenn die Eugenik jemals zur Grundlage eines Kodex von minutiösen gesetzlichen Vorschriften bezüglich Ehe und Fortpflanzung gemacht würde, würde sie zweifellos zu einer **unerträglichen Tyrannei** werden. [S. 64, "Eugenische Sterilisation" - S. 110, "From a 'Race of Masters' to a 'Master Race'", Hervorhebung von mir]

Die Eugenik-Bewegung begann Jahrzehnte vor der Geburt Adolf Hitlers. Sie wurde zunächst als Radikalismus von Spinnern und Sozialisten belächelt. Sie setzte sich trotz der klaren Warnungen nüchterner Geister durch, als eine Generation aufkam, die die moralische und politische Ordnung umstürzen wollte. Wie wir wissen, erzeugten die Lehren der Eugenik die "unerträglichste Tyrannei", als sie zum Gesetz des Landes wurde, wie es die Eugeniker seit Francis Galton wünschten.

Für uns, für die Nachwelt, ist es wichtig zu erkennen, dass wissenschaftliche und intellektuelle Arroganz eine Gefahr für die Menschheit bleibt. Zeitgenössische Wissenschaftler schreien danach, die Weltbevölkerung um signifikante Prozentsätze zu reduzieren, namentlich John Holdren von der Harvard's Kennedy School of Government. Wir gehen ins [21.] Jahrhundert mit Politikern, die sich dafür einsetzen, das Individuum unter das Vorrecht des Staates zu stellen. Die wissenschaftlichen Mittel zur "Säuberung" der Menschheit von unerwünschten Erbanlagen sind nur noch gewaltiger geworden . Die Propaganda hat erhebliche Teile der Wählerschaft davon

überzeugt, den Gründungsdokumenten zu misstrauen, die genau zu dem Zweck geschaffen wurden, uns vor dem Eifer einiger weniger fehlgeleiteter oder mächtiger Personen zu schützen. Wir gehen in das 21. Jahrhundert mit einer verkümmerten Moral und einem kompromittierten Rechtsschutz. Wir begeben uns auf diesen prekären Weg, in der vollen Überzeugung, dass die Vergangenheit in die Geschichte zurückgetreten ist, und in der Zuversicht, dass sich der Holocaust nicht wiederholen wird, da er die Schuld eines einzelnen Verrückten war, der schon lange tot und besiegt ist.



MADISON GRANT
101 PARK AVENUE
NEW YORK

July 28, 1936.

Dear Dr. Laughlin:

I have your letter of the 22nd with its extremely interesting enclosure. I entirely agree with you, of course, that the use of the word "Caucasian" is better than that of "White". The Jews can and do claim that they are White, but they can hardly claim that they are "Caucasian", although, perhaps, they do claim it.

We should say that all ancestors of true Americans should be born in the thirteen colonies or the territory east of the Mississippi prior to Independence, namely 1783. I had suggested a later date, namely 1800, before the Louisiana Purchase, but I think perhaps your date is to be preferred as it equally well leaves out the New Orleans French.

As to race, the population was overwhelmingly Nordic, as the Dutch, the few Huguenots and the Palatine Germans in Pennsylvania and

Korrespondenz von Madison Grant an Harry H. Laughlin über die Änderung des Begriffs "weiss" für "kaukasisch", da "Juden" nicht behaupten könnten, "kaukasisch" zu sein. *(Hier erstmals veröffentlicht und gedruckt mit Genehmigung der Abteilung für Sondersammlungen der Truman University).*

URSPRÜNGE DES AUSZUGES:

Dieses Dokument ist in großen Teilen aus dem **2013** erschienenen Buch **"From a 'Race of Master' to a 'Master Race': 1948 to 1848"** - ISBN-13: 978-0615747880 Es erweitert den Inhalt der Bücher, da ich das Gefühl hatte, dass es über deren Rahmen hinausging. Die **2013er** Iteration des Buches war ein A.R.C., Advanced Readers Copy, mit begrenzter Verteilung an Interessierte. Der erste offizielle Druck für die Öffentlichkeit ist wie folgt:

From a 'Race of Masters' to a 'Master Race': 1948 to 1848:
Vertrieben durch **Library Without Walls, LLC**
ISBN-13: 978-0-9964163-9-9 (Amazon KDP Format)
ISBN-13: 978-1-954249-00-4 (Ingram Spark Format)
ISBN (Kindle): 978-0-9964163-7-5
ISBN (EPUB): 978-0-9964163-4-4
Vereinigte Staaten
Library of Congress: 2020920428

Band #1

The Eugenics Anthology
From a 'Race of Masters' to a 'Master Race': 1948 to 1848

